

Jahresbericht 2017

Ausgangssituation:

Das Zahnmobil Hannover, als rollende zahnärztliche Praxis konzipiert, ist mit allen notwendigen und modernen Behandlungsgeräten ausgestattet. Es fährt im Schnitt sechs Behandlungsstandorte im Raum Hannover und Hildesheim zur kostenfreien Behandlung an.

Nach sechs Jahren im Einsatz sind standardisierte Einsätze entstanden, wobei es nach wie vor eine Herausforderung ist, den schwankenden Pool von 40 bis 70 ehrenamtlichen Helfern zu organisieren und zu koordinieren. Glücklicherweise sind über das Diakonische Werk Hannover eine zahnmedizinische Fachangestellte sowie ein Fahrer in Festanstellung eingestellt.

Im laufenden Jahr wurde die Übergabe des Projektes von den Initiatoren in die zweite Generation vollzogen. Die Leitung der Institutsambulanz wurde von einem aktiven Zahnarzt übernommen und ein Förderverein gegründet, der sich vermehrt um die Einwerbung von Spendengeldern kümmern wird, sowie durch Mitgliedsbeiträge die Finanzierung sicherstellen soll.

Zielgruppen:

Die am Projekt Beteiligten behandeln Menschen, die sich als Teil der Armutsbevölkerung auf Hannovers Straßen aufhalten bzw. sich in entsprechenden Einrichtungen aufhalten. Sie sind im Kontaktladen „Mecki“ und den anderen ambulanten Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, in den Essenausgaben und Kleiderkammern sowie Aufnahmeeinrichtungen anzutreffen. Viele dieser Personen sind schon seit Jahren auf der Straße und gehören zu den regelmäßigen BesuchernInnen dieser Einrichtungen. Häufig sind sie von der Regelversorgung des zahnärztlichen Gesundheitssystems faktisch ausgeschlossen. Nach wie vor behandeln wir selbstverständlich auch Migranten, Flüchtlinge und illegalisierte (papierlose) Personen.

Als ehrenamtliches, somit kostenfreies Angebot ist allen Personen der Zugang zur zahnärztlichen Behandlung ermöglicht. Die Hemmschwelle wird zudem deutlich reduziert, in dem die entsprechenden sozialen Einrichtungen direkt angefahren werden. Als Besonderheit stellten sich wegen der Wohnortsnähe die Wohnheime der Asylantragssteller dar.

Angebote und Leistungen:

Ausgestattet wie eine stationäre Zahnarztpraxis können im Zahnmobil die praxistypischen Behandlungen wie Füllungen, Extraktionen und Prothesenreparaturen durchgeführt werden. Mit digitaler Röntgentechnik wird die Diagnostik untermauert.

Bei größeren Eingriffen gibt es die Möglichkeit der Vermittlung an niedergelassene Zahnärzte und zwei kieferchirurgischen Praxen.

Bei notwendigem Zahnersatz besteht die Kooperation mit einem zahntechnischen Labor.

Kontaktzahlen, Besucherzahlen:

Im Berichtszeitraum nahmen 535 Personen das Angebot des Zahnmobils wahr und unterzogen sich einer Behandlung. 381 Patienten stellten sich erstmals vor. Der Rückgang von zu behandelnden Personen ohne geklärten Aufenthaltsstatus in der BRD bzw. derer in den Asylbewerberunterkünften hat im Laufe des Jahres dazu geführt, dass sich der Anteil ohne Versichertenverhältnis wieder mit ca. 40% auf früherem Niveau eingependelt hat und auch der Anteil der Neupatienten zurückgegangen ist. Das heißt somit auch, dass sich über die Jahre hinweg Patienten wiederholt vorstellen.

Die Verteilung nach Geschlecht und Altersstruktur ist aus den angefügten Protokollen ersichtlich wobei unter dem Begriff „Privat“ alle Patienten ohne Versicherungskarte zusammengefasst sind und demgegenüber die Verteilung der Patienten mit Versichertenkarte dargestellt ist.

Die Geschlechter und Altersverteilung der statistischen Daten korrelieren mit denen der vergangenen Jahre. Es wird bewusst auf die Erhebung von persönlichen Daten verzichtet, soweit sie nicht im direkten Zusammenhang mit der zahnmedizinischen Behandlung stehen oder freiwillig angegeben werden. Eine differenziertere Darstellung des Klientels ist somit nicht möglich.

Kooperationen:

Unverändert begleiten die Dentalindustrie und ortsansässige Zahnarztpraxen die Aktivitäten der Initiative. Sie unterstützen mit Sachspenden und Eigenleistungen die Einsatzfähigkeit des Zahnmobiles.

Bei Notwendigkeit übernehmen mehrere hannoversche Zahnarztpraxen die Weiterbehandlung und ein Dentallabor führt die anfallenden zahnprothetischen Dienstleistungen durch.

Mit den zuständigen Versicherungsträgern besteht eine bewährte Zusammenarbeit bei der Beschaffung von fehlenden Unterlagen.

Erzielte Ergebnisse:

Durch den Honorarverzicht der ehrenamtlich tätigen Zahnärzte konnten erhebliche zahnärztliche Leistungen zur Refinanzierung verwendet werden. Als positives Ergebnis darf man auch neben der Dankbarkeit der Patienten diverse Preisverleihungen und **anlassbezogene Spenden** verstehen, die die regionale Anerkennung widerspiegeln.

Öffentlichkeitsarbeit und mediale Wahrnehmung:

Die umfangreich aufgestellte Homepage www.zahnmobil-hannover.de informiert inklusive Tourenplan stets mit aktuellen Informationen.

Seit 1998 vergibt der Stadtbezirksrat Mitte den „Bürgerinnen-/Bürgerpreis“ an Einzelpersonen oder Gruppen aus dem Stadtteil Hannover Mitte, die sich für soziale Belange einsetzen oder eingesetzt haben. Zu unserer großen Überraschung und Freude ging der BürgerInnenpreis für das Jahr 2016 an unser Zahnmobil.

Im Hans-Lilje-Haus konnte das Zahnmobil unter medialer Beteiligung sein 5-jähriges Bestehen feiern.

Das Deutsch-Türkische-Netzwerk e.V. zeichnet Personen, Projekten oder Vereine rund um das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund mit dem DTN-Gesellschaftspreis aus. Auch wir wurden im März diesen Jahres für diesen außergewöhnlichen Preis in der Kategorie *Soziale* geehrt.

In Hannovers Altstadt wurde zum Jubiläum der Reformation beim FEST FÜR ALLE mit 120.000 unter Beteiligung des Zahnmobiles das Motto „vergnügt erlöst befreit leben“ gefeiert.

Am Entdeckertag der Region im September konnten wir über 100 Kindern das Thema Zahngesundheit vermitteln und auch die Erwachsenen für unser Projekt begeistern.

Ebenfalls im September wurde am Tag der Zahngesundheit teilgenommen sowie am jährlich stattfindenden Herbstfest der Henry Schein Dental Deutschland GmbH Niederlassung Hannover.

Am 4. November wurde erneut auf dem Gelände der Marienschule in Hildesheim der Hildesheimer Wohlfühlmorgen zahnmedizinisch begleitet und das breit gefächerte Angebot für wohnungslose und arme Bürger erweitert.

Die Kältehilfeaktion des Arbeiter-Samariter-Bundes vom 6.12.2017 beim Kontaktladen Mecki wurde durch die Präsenz des Zahnmobiles unterstützt und entsprechend wahrgenommen, zumal es sich hier um einen regulären Einsatzort handelte.

Schlussfolgerungen und Perspektiven:

Das Zahnmobil hat seinen festen Platz im Spektrum der sozial ausgerichteten Projekte im Stadtgebiet und der Region Hannover und wird vom betroffenen Kreis dankbar und unverändert in Anspruch genommen. Als einziges kostenfreies zahnmedizinisches Behandlungskonzept stellt es sich als unverzichtbares Angebot dar, weshalb wir allen Einzel- und Dauerspendern äußerst dankbar sein müssen.

Mit der reduzierten Notwendigkeit der Versorgung in Notunterkünften konnten für das Jahr 2017 auch neue Standorte mit Brennpunktcharakter angefahren werden.

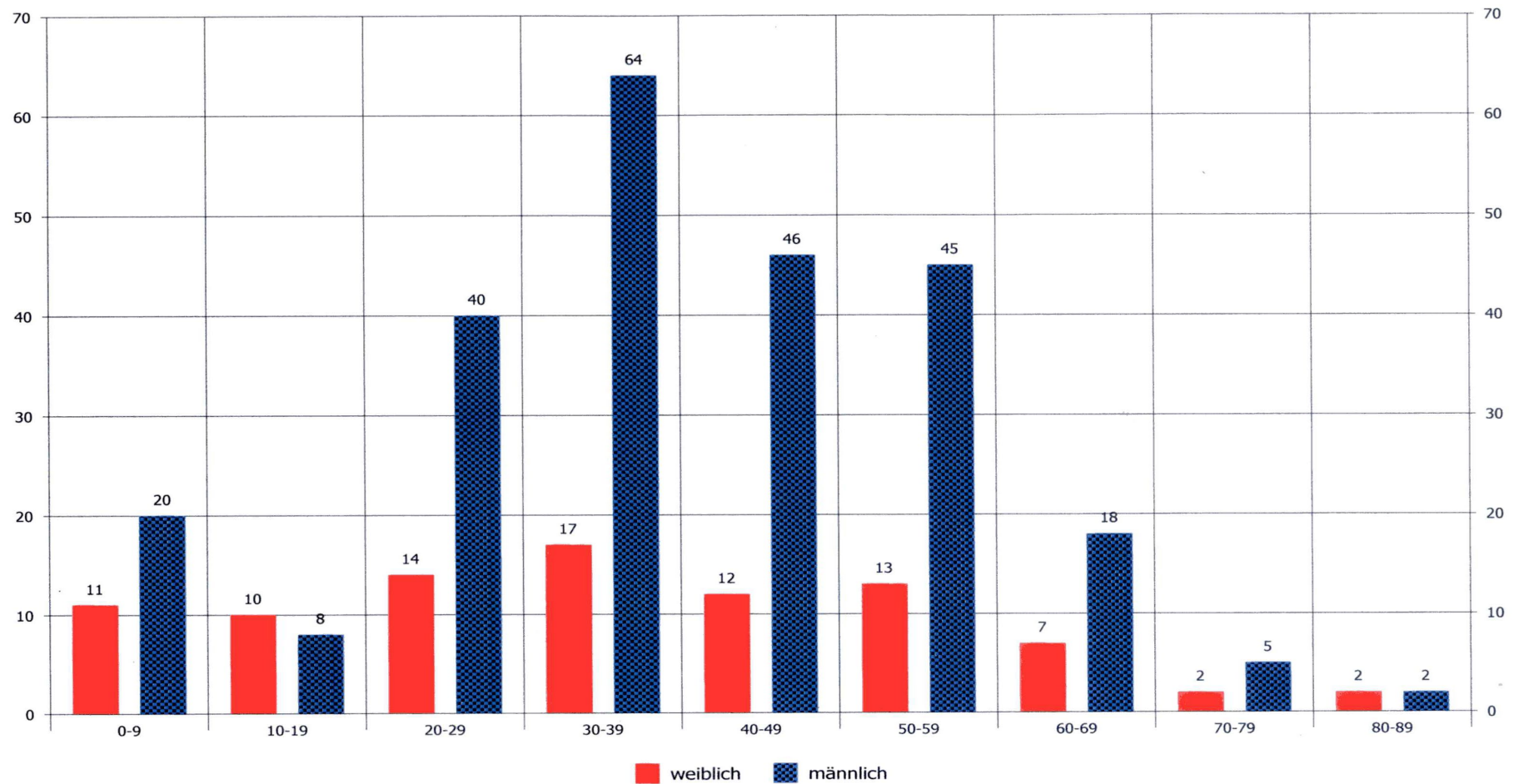
Für das Jahr 2018 stellt sich als organisatorische Herausforderung der Umzug vom Versorgungsstandort des Sozialen Beratungszentrums der Diakonie in der Hagenstraße zur Zahnärztekammer Hannover in der Zeißstraße. Hier ist die Infrastruktur neu aufzubauen, die selbstredend den gesetzlichen und notwendigen Anforderungen entsprechen wird.

Gez. 17.02.2018 K.-H. Maekeler

Beigefügte Anlage:

„Tagesprotokoll“ aus der Abrechnungssoftware für den Zeitraum 1.2017 bis 12.2017

Tagesprotokoll 01.01.2017 bis 31.12.2017 vom 16.02.2018 / Altersstruktur (RVO, vdek, sonstige)



Tagesprotokoll 01.01.2017 bis 31.12.2017 vom 16.02.2018 / Altersstruktur (privat)

